

Stadt Coesfeld
Regionale 2016 - UrbaneBERKEL
Entwurfsbeschreibung Davidstraße-Promenade



Stadt Coesfeld
UrbaneBERKEL

Auftraggeber
Stadt Coesfeld
FB Planung, Bauordnung, Verkehr
Markt 8
48653 Coesfeld

13.02.2019

Auftragnehmer
SWUP GmbH Landschaftsarchitektur,
Stadtplanung und Mediation
Babelsberger Straße 40 | 41
10715 Berlin

Telefon 030 | 39 73 84-0
Telefax 030 | 39 73 84-99
swup.berlin@swup.de
www.swup.de

Bearbeitung:
Dipl.-Ing. Matthias Franke
Dipl.-Ing. Christian Obermüller
B.Sc. Tristan Hoppe



Teilbereich 1: Davidstraße

Das Regionale 2016-Projekt „UrbaneBERKEL“ beschäftigt sich mit der städtebaulichen Aufwertung und dem Erlebarmachen der Berkel und ihrer angrenzenden Räume in der Innenstadt der Stadt Coesfeld. Aufgrund der Entwicklung der Innenstadt ist die Schaffung einer komplett durchgängigen Wegeverbindung entlang der Berkel nicht möglich. Die Stellen, an denen zusätzliche Wege realisierbar sind, wurden im Rahmen des Projektes „UrbaneBERKEL“ herausgearbeitet und in fünf Teilbereiche gegliedert:

- Teilbereich 1: Davidstraße
- Teilbereich 2: Berkelgasse
- Teilbereich 3: Schlosspark
- Teilbereich 4: Bernhard-von-Galen-Straße
- Teilbereich 5: Wiemannweg.

Der neu zu schaffende Promenadenabschnitt zwischen Poststraße und dem Gerichtsring (Teilbereich 1: Davidstraße) ist eine davon.

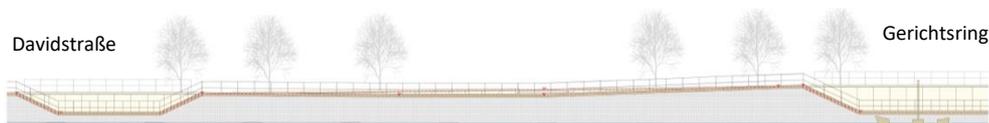


Teilbereich 1 Davidstraße mit Berkelresidenz

Abschnitte:

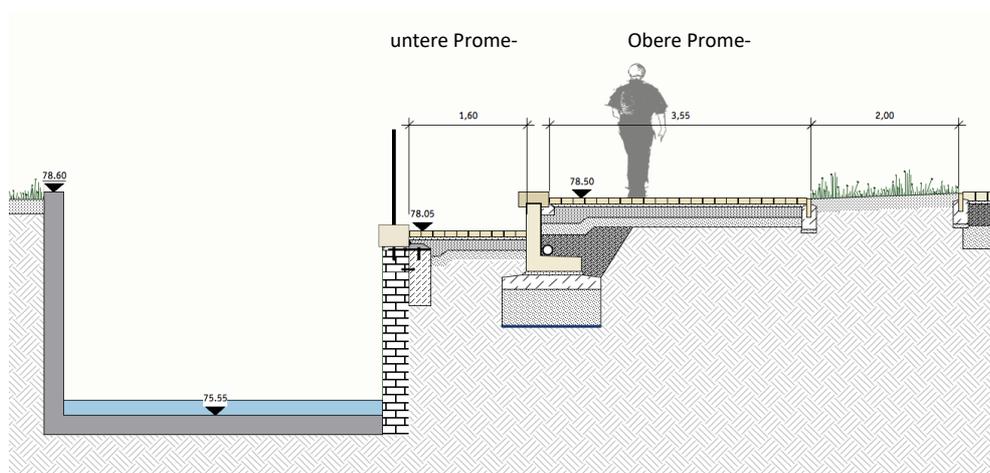
Der Bereich der Berkelpromenade im Umfeld der Davidstraße gliedert sich in zwei Abschnitte, in den Bereich an der Kupferpassage und in den Abschnitt an den Parkplätzen mit dem Übergang zum Gerichtsring.

Die bisherige Radwegführung ins Zentrum verläuft über die Poststraße/Davidstraße und Süringstraße, diese wird durch den Ausbau der Promenade entlang der Berkel mit einer Führung für Radfahrer entlang der Berkel aufgewertet und sicherer werden.



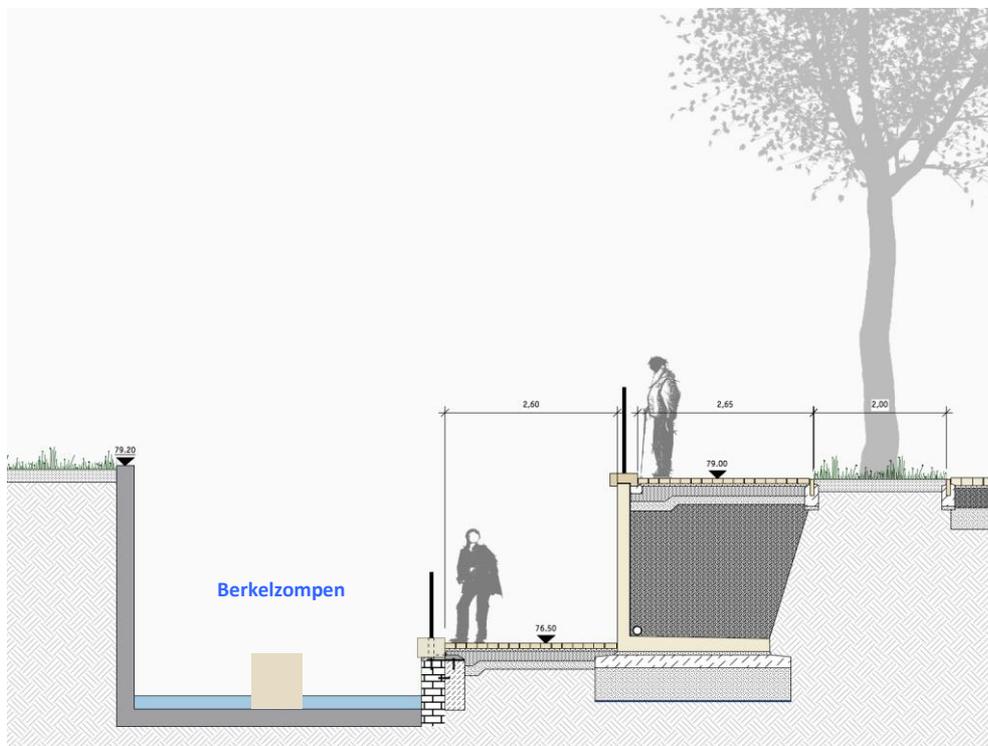
Ansicht: Promenadenabwicklung

Gestaltprinzip:



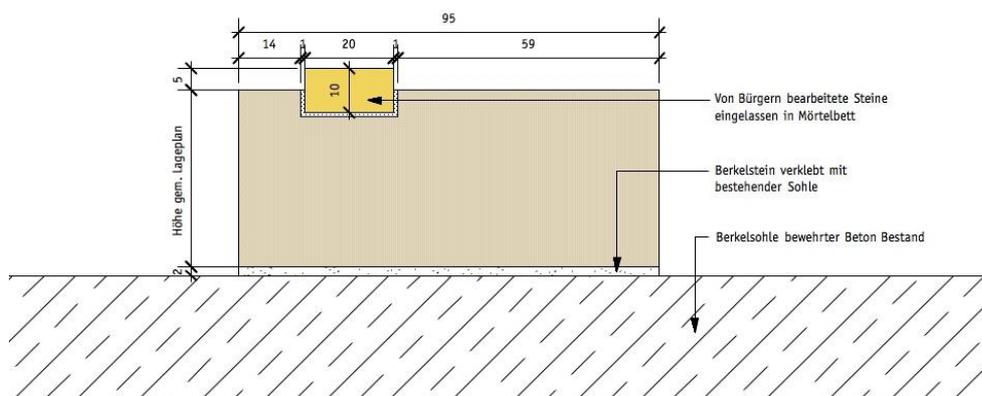
Schnitt: Promenade mit zwei Ebenen

Im übrigen Bereich der Davidstraße greift das bereits am Wiemannweg umgesetzte Prinzip. Ein Fußweg verläuft abgesenkt parallel zum Radweg/Fußweg. Der obere Promenadenweg mit einer begleitenden Baumreihe verläuft zwischen Davidstraße und Gerichtsring. Es entsteht entlang der Berkel ein gestalteter Freiraum, der seine Kraft in Verbindung mit der städtebaulichen Neuordnung des Areales entfalten wird. Vom Fußweg aus führen zwei Treppenanlagen näher an die Berkel heran auf eine tiefere Ebene. Die Bestandsmauern der Berkel werden eingekürzt und erhalten einen Mauerkopf mit einem rückseitig verankerten Geländer. Die Absturzsicherung wird auf eine Höhe von 1,1 m ausgeführt. Das Pflaster ist in einem längslaufenden Verband geplant und so bereits am Wiemannweg eingebaut worden. Das Pflaster ist mit folgenden technischen Eigenschaften ausgerüstet: drainierend, verdunstend, wasserspeichernd.



Schnitt: Promenade mit zwei Ebenen

Die Klinkermauer/Natursteinmauer entlang der geplanten Promenade bleibt in ihrer Bestandsform bestehen. Sie erhält statt des Metallgitterzaunes einen Mauerkopf mit Geländer im Gesamtgestaltkontext. Die Berkelsohle in ihrer jetzigen Form bleibt erhalten. Die Sohle wird gereinigt und durch die neuen Berkelsteine sowie eine Kunstinstallation aufgewertet.



Schnitt: Berkelstein in Sohle Bestand

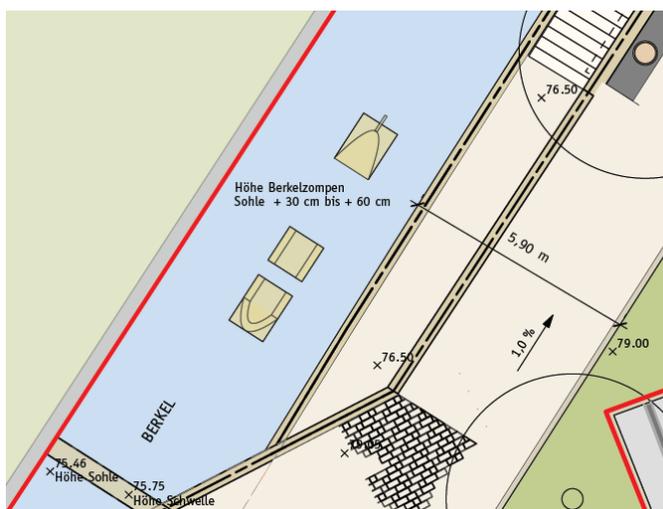


Material:

Die einheitliche Materialität wird zum wichtigsten verbindenden Element entlang der Berkel. Dieses spiegelt sich in der Gestaltung der Mauern, Geländer, Treppen, Wegebeläge, Ausstattungen und Lichtinstallationen wider. Steinmaterialien orientieren sich in der Farbgebung dabei am ortstypischen Baumberger Sandstein und der Pflasterung des Marktplatzes mit Hautzenberger Granit. Metallbauteile sind durchgehend im Farbton DB 703 gehalten.

Kunst:

In der Berkel wird ein Kunstobjekt installiert. Das Kunstobjekt besteht aus drei Bausteinen, jeder hat die Grundfläche einzelner Berkelsteine von 95x95 cm. Hintereinandergestellt stellen diese einen historischen "Berkelzompen" dar, der symbolisch für die ehemalige Nutzung des Flusses steht.



Lage Berkelzompen



Detail Berkelzompen, vor dem Einbau



Querungen:

Den Anfangs- bzw. Endpunkt der neuen Promenade entlang der Berkel bildet die Umgestaltung der Brückensituation am Gerichtsring. Die Parkplatzfläche der VR-Bank wird in die Maßnahme mit einbezogen (hierzu findet ein Umlegungsverfahren statt), so entsteht im Bereich der Brücken Gerichtsring, sowohl auf östlicher als auch auf westlicher Seite, eine ablesbare Auftaktsituation u.a. durch die Betonung der Brücken. Wenngleich die Brücke Gerichtsring auch hier inszeniert werden soll, werden Fuß- und Radweg bis zur Ampelkreuzung geführt. Von hier erfolgt die Anbindung an den Berkel-Radweg, der die Coesfelder Innenstadt mit den westlichen Stadtteilen - zum Teil weiter entlang der Berkel Richtung Gescher - verbindet.



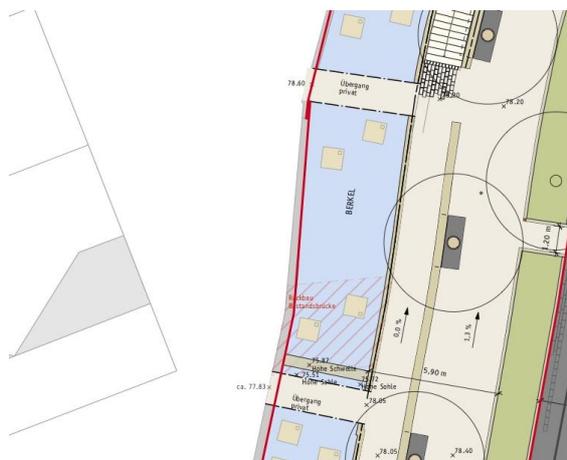
Abschnitt TB 1/1 – Brückenübergang Gerichtsring

Zum Zeitpunkt der Umgestaltung der David- und Poststraße erhalten die Brücken über der Berkel eine neue Oberflächengestaltung und neue Geländer. Das Pflaster erhält als Inlay - Streifen aus blauem Pflaster, das die darunter liegende Berkel kennzeichnet. Die Brücken werden mit jeweils zwei Leuchtstelen markiert. Diese Gestaltung wiederholt sich im ganzen Projekt der UrbaneBERKEL.



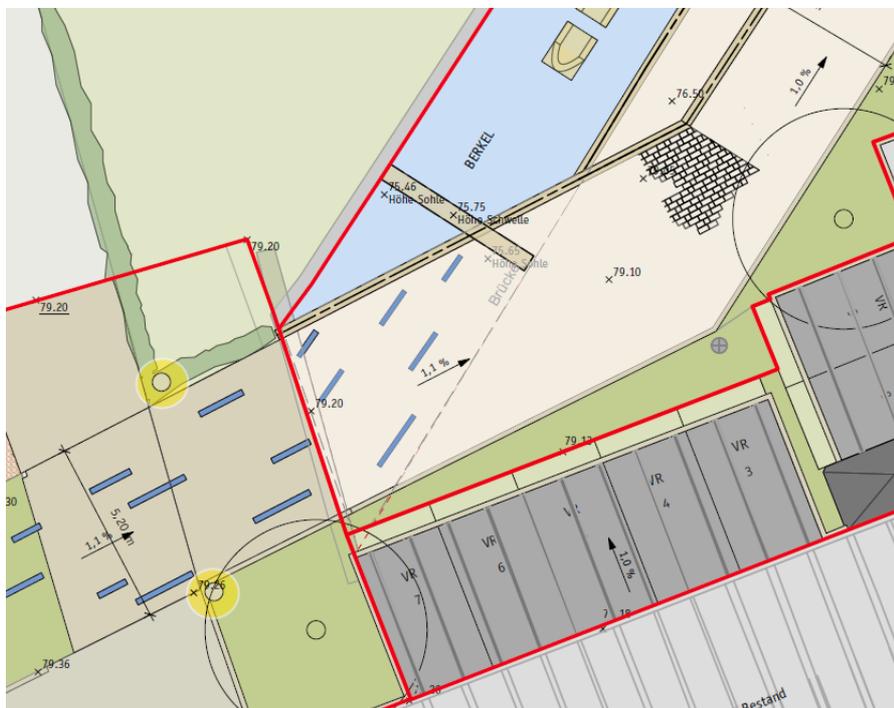
Aufsicht: Promenadenquerung über die Davidstraße

Es sind zwei zusätzliche Berkelfluss Übergänge mit einer Breite von ca. 1,2 m geplant. Die Unterkante liegt so hoch, dass es nicht zu einer Abflussbeeinträchtigung kommt, die Auflager liegen hinter der Berkelmauer. Es entfällt dafür eine Bestandsbrücke.



Übergänge - Stege

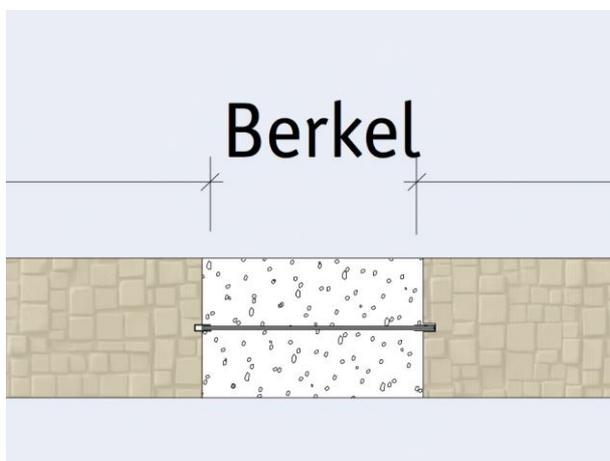
Am Gerichtsring wird der Auftakt der Promenade durch eine neu geplante Aufweitung über der Berkel in Zukunft ausreichend Begegnungsfläche für Radfahrer und Fußgänger geschaffen. Hierzu wird die Brücke in Richtung Osten erweitert. Die Erweiterung ist so geplant, dass es nicht zu einer Abflussbeeinträchtigung kommt. Das Auflager liegt hinter der Berkelmauer.



Erweiterung Gerichtsringbrücke

Stauschwellen:

Zwischen den beiden Brücken Gerichtsring und Davidstraße erfolgt der Einbau von zwei Stauschwellen. Die Stauschwellen ermöglichen es ein durchgehendes Wasserbild zwischen den Berkelmauern herzustellen. Die angestaute Höhe ist gering. Für die Reinigung der Sohle ist eine Öffnungsmöglichkeit in der Stauschwelle vorgesehen. Die Oberfläche ist mit einer Reliefstruktur versehen. Analog finden sich die der Typ Stauschwellen in allen Teilbereichen mit Berkellauf.



Aufsicht: Detail Staustufe

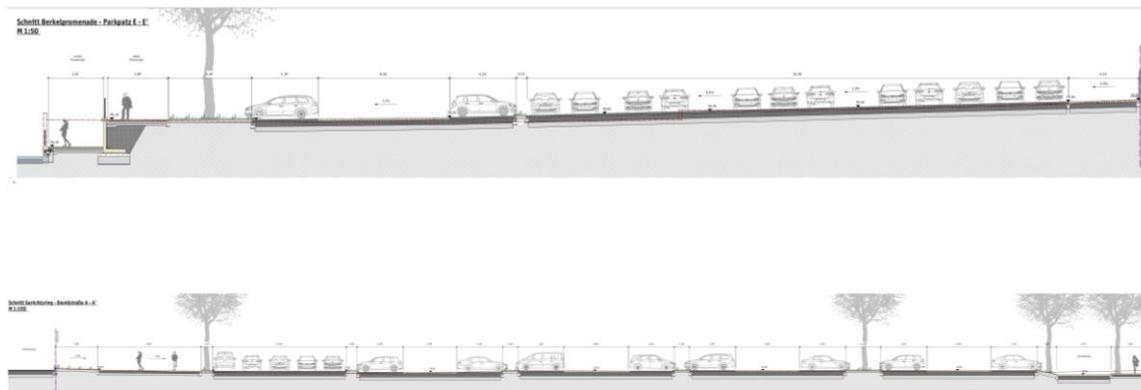


Parkplatz:

Der derzeit als provisorischer Parkplatz genutzte Bereich wird zu einer klar strukturierten öffentlichen Parkplatzfläche mit 64 PKW Stellplätzen umgestaltet. Diese Maßnahme ist nicht Bestandteil des Förderantrags. Der Parkplatz wird durch einen Ticketautomat bewirtschaftet.

Die Parkplatzfläche (29 Stellplätze) der VR-Bank muss aufgrund der Umsetzung der Berkelpromenade und der sich verändernden Höhensituation neu arrangiert und angepasst werden. Durch den Bau der Berkelpromenade entfallen der VR-Bank sieben Stellplätze, die an anderer Stelle durch einen Neubau ersetzt werden müssen. Im restlichen Bereich wird die Höhensituation angepasst und die Stellplätze anschließend wiederhergestellt. In diesem Zusammenhang wird der Parkplatz der VR-Bank um zusätzliche sechs Stellplätze erweitert, diese Kosten sind nicht förderfähig und entsprechend nicht im Förderantrag enthalten.

Ein zwei Meter breiter Pflanzstreifen, mit Bodendeckern und standortgerechten Gehölzen, zwischen der neuen Promenade und dem Parkplatz grenzt diesen räumlich und optisch ab. Die Davidstraße wird durch einen Grünstreifen und Baumpflanzungen entlang des Parkraumes ergänzt.



Schnitt: Parkplatzfläche und Davidstraße

Poststraße und Davidstraße werden in das Konzept der Wege und Fußgängerzone einbezogen; hier soll der heute rein verkehrsfunktionale Ausbau zugunsten einer attraktiven Gestaltung mittels neuer Pflasterung der Flächen auch für Fußgänger und Radfahrer im Umfeld der Berkel und des neuen Einkaufszentrums geändert werden. Gehweg und Straße werden durch unterschiedliche Belagsfarben optisch deutlich voneinander getrennt, die Straße in einem Anthrazitton und der Gehweg



in einem sandsteinfarbenen Gelbton. Die Verlegerichtung sowie die Pflasterformate sind hierbei identisch. Der Gehweg wird durch einen Bordstein begrenzt.

Fahrbahn und Gehweg sind durch eine Entwässerungsrinne mit einem Höhenunterschied von -1 cm voneinander separiert. Die Rinne hat eine Breite von 50 cm, die Verlegerichtung ist um 90 Grad versetzt. Die Rinne dient auch als taktiles Element, hierfür sind die Rinnsteine zusätzlich mit einer verbreiterten Fuge versehen. Im Kreuzungsbereich Davidstraße/Süringstraße erfolgen Anpassungsmaßnahmen im Bereich des Gehweges, Radweges und der Fahrbahn, um den Bestand an die neue Planung anzupassen.

Notentwässerung



In der Planung ergibt sich die Notwendigkeit (Auflage seitens des AWW Coesfeld) eine Notentwässerung vorzusehen.

Diese liegt an der Nordspitze des Parkplatzes und hat ihren Einlaufpunkt, der tiefste Punkt im Gelände, am Gehweg zur Davidstr.. Die Notentwässerung verhindert das Überlaufen des Regenwasser nach einem Starkregenereignis in die gegenüberliegende Tiefgarage. Die Fläche lässt einen kleinen Rückstau zu. Das Regenwasser läuft danach direkt über eine Rinne - die Promenade querend - in die Berkel. Zusätzlich ist der Parkplatz mit einem Staukanal ausgestattet, der das Regenwasser dieser Teilfläche zeitverzögert an das Kanalnetz abgibt, um die Spitzenlast abzufuffern.

Anmerkung:

Der Abschnitt südlich der Berkelresidenz bildet eine eigene Teilmaßnahme, die umsetzungstechnisch vorgezogen wird und bereits mit dem STEP 2017 bewilligt wurde. Die wasserrechtliche Genehmigung für diesen Abschnitt erfolgte im Mai 2017.